

Viele Firmen des Freistaats sind in Nischenmärkten Weltspitze

Thüringer sind Spitze auf vielen Gebieten der K-Verarbeitung

Die K-Verarbeitung ist eine der stärksten Industriebranchen in Thüringen. Im vergangenen Jahr erwirtschafteten die Unternehmen im Freistaat einen Umsatz von rund 2,2 Mrd. EUR. In nur wenigen Jahren sind zahlreiche Firmen zu Markt- und Technologieführern in Europa oder weltweit aufgestiegen.

Beispiele für die hoch innovative Tätigkeit der rund 220 Betriebe (mit mehr als 25 Beschäftigten) gibt es viele: So ist die Grafe-Gruppe aus Blankenhain Weltmarktführer in der Modifizierung thermoplastischer Kunststoffe durch Masterbatches. CircleSmartCard aus Erfurt entwickelt Chip- und Informationsträger aus hoch technologischen, umweltfreundlichen, thermoplastischen Kunststoffen. Auf diesem Gebiet ist das Unternehmen einer der weltweit führenden Anbieter.

Die Nummer eins in Europa ist Fromm Plastics aus Sömmerda bei der Produktion von Airpad-Folie. Nach individuellen Kundenwünschen kann die Folienbreite und -dicke als auch die Bedruckung der Airpad-Folie variabel gestaltet werden. KTS Kunststofftechnik Schmölln ent-

wickelte in Zusammenarbeit mit Continental das innovative Reifenadaptersystem „CSEasy“. Die Weltneuheit macht durch einen Adapter zwischen Reifen und Felge den Einsatz einer Montagepresse überflüssig. Europas Marktführer für hochwertige Kunststoff-Sockelleisten ist Döllken Weimar. Das Unternehmen

Unternehmen kooperieren mit renommierten wissenschaftlichen Einrichtungen

ist Spezialist in der Herstellung von Sockelleisten aus Hochleistungskunststoff beziehungsweise durch die Kombination von Holzwerkstoffen und Kunststoffen.

Eine Vielzahl der Unternehmen stellen einerseits leistungsfähige Spezialprodukte für wachsende Nischenmärkte her. Andererseits produzieren sie für Industriebranchen, in denen Kunststoffe zunehmend mehr verwendet werden – wie etwa in der Automobilindustrie und im Maschinenbau. Etwa 30% des Branchenumsatzes kommen bereits aus dem Export. Zu den wichtigsten Ausfuhrsgütern ge-

hören Kunststoffafeln, -platten, -folien, -bänder und -streifen.

Wirtschaftsnahe Studiengänge und renommierte Forschungseinrichtungen, wie das Thüringer Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) in Rudolstadt, lassen Forschungskoperationen mit Unternehmen entstehen. Das Tochterunternehmen Ostthüringische Materialprüfgesellschaft für Textil und Kunststoffe mbH (OMPG) in Rudolstadt und das angegliederte Technologie- und Transferzentrum Kunststoff-Recycling bieten

Dienstleistungen im Bereich Prüfung und Problemsimulation von Kunststoffen an.

Das Kunststoff-Cluster PolymerMat bietet mit seinen Partnern ein attraktives Zulieferer- und Kooperationspotenzial im direkten Umfeld.

Die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH hat zahlreiche Firmen bei ihrem Weg an die Spitze unterstützt. Seine Dienstleitungen präsentiert das Unternehmen auf der Fakuma am Gemeinschaftsstand des Mitteldeutschen Kunststoff-Netzwerks (MKN).